

maisREPORT

SEITE 2 – AKTUELL

BERATUNG: agaSAAT Energiemais
ZÜCHTUNG: Die neuen Top-Sorten
SAAT 2009: MesuroI-Beizung gewährleistet

SEITE 3 – FORUM

INFO: Der Drahtwurm
EMPFEHLUNG: Maisanbau nach Grasumbruch
IM PORTRAIT: Heinz Budde

SEITE 4 – IM KLARTEXT

INTERVIEW: In der Krise auf Mais bauen
VERTRIEB: agaSAAT jetzt auch in Dänemark
MESSERÜCKBLICK: AGRAR Unternehmertage

EDITORIAL

Sehr geehrte Händler und Landwirte, der Gesetzgeber hat dem Maisanbauer in diesem Jahr einige bittere Pillen zu schlucken gegeben. So ruhen momentan die Zulassungen für Beizmittel aus der Gruppe der Neonicotinoide, wie die bewährten Poncho, Poncho Pro, Gaucho und Cruiser. Damit fehlen dem Landwirt die wichtigsten Waffen im Kampf gegen Maiswurzelbohrer, Drahtwurm und Co. Wir wollen Sie in dieser Ausgabe des maisREPORTs informieren, mit welchen Maßnahmen Sie auf diese Problematik reagieren können. Die gute Nachricht ist, dass die Beize MesuroI vor Kurzem die Zulassung zurückerhalten hat. Dank kurzfristiger, hoher Investitionen können wir – als einer der wenigen Saatgutlieferanten in Deutschland – die Lieferung von MesuroI-gebeiztem Saatgut aller Sorten termingerecht garantieren.

Natürlich hält der maisREPORT auch wieder viele Neuigkeiten und Berichte aus dem Hause agaSAAT für Sie bereit: Wir stellen Ihnen die neuen, ertragsversprechenden Sorten vor, die in Kürze unser Sortiment erweitern werden sowie die jüngsten Ergebnisse der Biogasversuche der Landwirtschaftskammern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen.

Wir wünschen unseren Lesern eine erfolgreiche Saison und eine angenehme Lektüre.

Ihr Alexander Gnann und Werner Arts,
Geschäftsführer

ZÜCHTUNG AKTUELL: NEUE TOP-SORTEN IM agaSAAT SORTIMENT

In dieser Ausgabe des maisREPORTs stellen wir Ihnen erstmals die fünf vielversprechenden, neuen Sorten vor, die in Kürze das Sortiment der agaSAAT Maishandelsgesellschaft erweitern werden.

Reifegruppe: Früh

Kraftvoll und stark präsentiert sich die Sorte **Redbull** mit einer Reifezahl von rund 210. Redbull wurde in den Niederlanden 2009 als ertragsstarke Silo- und Körnermaissorte zugelassen. Jetzt steht die Qualitätssorte mit

einem Masseertrag von rel. 101, einem Energieertrag von rel. 102 und einem Stärkegehalt von rel. 106 auch dem deutschen Landwirt als attraktiver Silo- und Körnermais zur Verfügung. Zudem brachte der Neuzugang **DM1048** beachtliche Ergebnisse in der Züchtung: So lagen Masse- und Energieertrag durchschnittlich bei 105, der relative Stärkegehalt bei 102. Sein hohes Ertragspotential sowohl in der Körner- als auch in der Silomaisnutzung sowie Reifezahlen von 220 (Silo) und 210 (Körner) prädestinieren DM1048 zur Allround-Sorte.

Reifegruppe: Mittelfrüh

Mit ausgezeichneten Silo- und Körner-Reifezahlen von rund 250, kompakten Kolben und einem sehr hohen Stärkegehalt von rel. 107 eignet sich **DM2058** sowohl als Silo- als auch als Körnermais.

Ebenfalls zur Doppelnutzung geeignet ist **DM2098**, eine Sorte mit großbrahmigen Pflanzen und besonders guter Restpflanzenverdaulichkeit. Alle drei DM-Sorten stehen im Jahr 2009 in den offiziellen Wertprüfungen des zweiten Jahres. Ihre Zulassungen können als gesichert angesehen werden.

Reifegruppe: Mittelspät

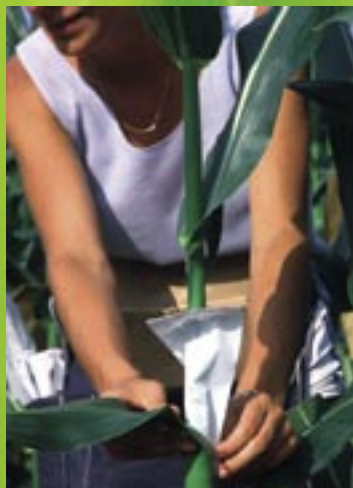
Mit **Fersen** bringt agaSAAT eine hochwertige Biogassorte auf den Markt. Zahnmaisbetont und mit voluminöser Pflanze steht Fersen für höchste Masseerträge bei gleichzeitig sicherer Abreife. Prüfungen der Züchtung bestätigen einen Masseertrag von rel. 112, einen Energieertrag von rel. 109 und einen Zuckergehalt von rel. 114. Damit ist Fersen ein Garant für höchste Gaserträge im Fermenter.

AUSSAAT 2009: agaSAAT LIEFERT ALLE SORTEN MIT MESUROL-BEIZE

Erst Mitte Februar wurde die Beize Mesurol mit strengen Auflagen wieder zugelassen. agaSAAT hat keine Kosten und Mühen gescheut, um auch kurzfristig die hohe Nachfrage nach gebeiztem Saatgut termingerecht bedienen zu können.

Mit zertifizierter Beizanlage-technik, durch die Verwendung modernster Kleber und Talkum-Beschichtungen und nicht zuletzt durch eine auf 0,1 Milligramm genaue Abriebanalyse kann agaSAAT jeden Mesurol-Beizauftrag optimal und getreu den gesetzlichen Vorgaben

ausführen. So können alle agaSAAT Sorten gebeizt und mit einem Abrieb unter dem vorgeschriebenen Wert von 0,75 Gramm Staub je 100.000 Körner geliefert werden. 24 Stunden täglich und sieben Tage die Woche wird in modernsten, zertifizierten Anlagen gebeizt, um den großen Bedarf decken zu können. Denn Saatgut, das nicht Mesurol-gebeizt wurde, kann zu hohen Ertragsverlusten aufgrund von Vogelfraß, Fritfliegen- oder Drahtwurmbefall führen. Auch kurzfristige Saatgutbestellungen nehmen die agaSAAT Regional- und Handelsvertreter noch auf.



BERATUNG AKTUELL



agaSAAT baut Beratung bei Biogasbetrieben aus

Investitionen in Züchtung und Forschung zahlen sich aus – gerade auch im Bereich Bioenergie. Viele Sorten aus dem Hause agaSAAT haben in diversen Kammerversuchen immer wieder ihre Überlegenheit als Energiemais unter Beweis gestellt. Als Konsequenz daraus wird die agaSAAT Maishandelsgesellschaft jetzt ihre Beratungstätigkeit stärker als bisher auf die Betreiber von Biogasanlagen ausrichten.

Die jüngsten Biogasversuche der Landwirtschaftskammern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen haben wieder gezeigt: agaSAAT hat mit Crispi, Cultura und natürlich Lavena gleich drei erstklassige Biogassorten im Sortiment. Damit hat agaSAAT im dritten Jahr in Folge Kompetenz in Sachen Energiemais bewiesen. Denn im Vergleich mit den wichtigsten Mitbewerbersorten weisen Lavena und Crispi bei den frühen Sorten im Gesamtertrag hohe GTM-Erträge von jeweils 215 dt/ha und einen stattlichen TS-Gehalt von 31,5 Prozent auf. Bei den späten Sorten ragen die Ergebnisse von Cultura heraus: Mit einem Spitzen-GTM-Ertrag von 217 dt/ha und einem TS-Gehalt von 33,6 verweist sie Mitbewerbersorten in die Schranken. Die Ergebnisse sind jeweils der Durchschnitt aus vier Standorten.

„Die hervorragenden Resultate unserer Sorten im dritten Jahr in Folge haben uns überzeugt, im Energiemaissektor endlich aktiver zu werden“, sagt Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft. „Die Eignung von Crispi, Cultura und Lavena für den Fermenter ergibt sich nicht nur durch ihre Ertragsstärke, sondern wird durch eine deutlich höhere Gasausbeute noch untermauert.“ Noch vor der Aussaat 2009 will die agaSAAT Maishandelsgesellschaft ausgesuchten Betrieben den Probeanbau der agaSAAT Energiesorten anbieten. Weitere Interessenten werden gesucht und sind gebeten, sich unter der Telefonnummer 02845-9 36 97 24 zu melden.

Biogassortenversuch LWK NRW - Niedersachsen 2008

Sorte	GTM Ertrag dt/ha	TS% Gesamtpflanze
Subito	212	32,5
PR39T45	210	33,8
Atletico	212	29,8
Lavena	215	31,5
Crispi	215	31,5

Quelle: LWK - 4 Standorte Mittel - Absoluter Ertrag verglichen mit wichtigen Mitbewerbersorten, Auszug aus Versuch frühe Sorten

Sorte	GTM Ertrag dt/ha	TS% Gesamtpflanze
Atletico	217	33,4
Agro Gas	213	32,8
PR39T45	210	38,1
Cultura	217	33,6

Quelle: LWK - 4 Standorte Mittel - Absoluter Ertrag verglichen mit wichtigen Mitbewerbersorten, Auszug aus Versuch späte Sorten



maisREPORT INFO

Der Drahtwurm

Der Drahtwurm war bisher mit gängigen Beizmitteln aus der Gruppe der Neonicotinoide relativ gut im Zaum zu halten. Doch seit die Zulassung hierfür ruht, ist der Schädling wieder in den Fokus gerückt.

Als „Drahtwurm“ werden die Larven einiger Schnellkäferarten (Elateridae) bezeichnet. Die Larven werden bis zu 3 Zentimeter lang, haben eine gelbbraune Färbung und sind durch den dicken Chitinpanzer sehr widerstandsfähig. Der Drahtwurm verbringt zwischen drei und fünf Jahre im Larvenstadium, bevor er sich schließlich zum Schnellkäfer weiterentwickelt. Der erwachsene Käfer richtet am Maisbestand keinen Schaden mehr an.

Lebensweise

Ende Juni bis Anfang Juli legt der Schnellkäfer rund 200 Eier im Boden ab. Die 1,5 Millimeter großen Larven schlüpfen nach vier bis sechs Wochen und ernähren sich von Pflanzenteilen im Boden, wie zum Beispiel Wurzeln. Vor allem Larven ab dem zweiten Jahr sind für Fraßschäden verantwortlich. Die Larven überwintern bis zu 60 Zentimeter tief im Boden und kommen im Mai des nächsten Jahres zurück. Die Schadschwelle im Mais liegt bei ein bis zwei Drahtwürmern pro Quadratmeter. Um den Grad des Befalls zu überprüfen, kann eine Besatzprobe mit Kartoffeln durchgeführt werden: An vier Stellen werden Kartoffelhälften in 10 Zentimetern Tiefe ausgelegt. Finden sich hier Drahtwürmer, sollte reagiert werden.

Schadbild

Befallener Mais wächst ab einer Höhe von 15 bis 20 Zentimetern nicht mehr weiter. Frisst sich die Larve von unten nach oben durch den Wurzelkopf, so sterben zunächst die Herz- und dann die jüngeren Blätter ab. Erfolgt der Befall von der Seite, werden zuerst die äußeren Blätter braun. In beiden Fällen vertrocknet letztendlich meist die ganze Pflanze. Im Mais findet der Drahtwurm ausgezeichnete Lebensbedingungen vor. Wegen der geringen Bestandesdichte kann es hierbei schnell zu großen Pflanzenausfällen kommen: Ertragsverluste bis zu 25 Prozent sind möglich.



Bevorzugter Lebensraum

Humusbildende Maßnahmen, wie Winterbegrünung, das Ausbringen von Stalldung oder Stroh, fördern die Entwicklung und Vermehrung des Drahtwurms. Besonders Grünland oder stillgelegte Flächen sind beliebte Lebensräume des Drahtwurms, so dass er vor allem nach Grasumbruch ein häufiges Problem darstellt. Hier sind spätestens ab dem zweiten Jahr Maßnahmen erforderlich, um irreparable Schäden am auflaufenden Mais abzuwenden.

ANBAUEMPFEHLUNG NACH GRASUMBRUCH



Nach dem Grasumbruch ist der Befall mit Drahtwürmern ein häufiges Problem.

MANAGER, Mesurol und Kalkstickstoff

Für die Mittel, die sich im Kampf gegen den Drahtwurm bewährt haben, wie Poncho, Poncho Pro, Cruiser und Gaucho, fehlt momentan die Zulassung. Daher muss der Landwirt zu anderen Maßnahmen greifen, um den Jungmais vor dem Drahtwurm zu schützen. agaSAAT empfiehlt eine Kombination aus Kalkstickstoffdüngung und einer Beizung mit Mesurol und MANAGER.

- **Unterfußdüngung mit Kalkstickstoff:** Kalkstickstoff hat auf den Drahtwurm sowohl eine vertreibende als auch vernichtende Wirkung. Es gilt, den Mindestabstand des Düngerbandes vom Korn von mindestens fünf Zentimetern seitlich und nach unten hin einzuhalten. Pro Hektar sollten zwischen 150 und 200 Kilogramm Kalkstickstoff ausgebracht werden.

- **Mesurol:** In Kombination mit dem Kalkstickstoff verstärkt die Beize Mesurol zusätzlich die vertreibende Wirkung.
- **MANAGER:** Durch natürliche Aminosäuren unterstützt der MANAGER die junge Maispflanze nachhaltig in ihrer Frühentwicklung: Wurzelmasse und -oberfläche vergrößern sich um rund 40 Prozent. Lässt die Wirkung des Kalkstickstoffs nach, ist die Pflanze bereits so gestärkt, dass der Drahtwurm ihr nicht mehr schaden kann.

Bislang können gegen den Drahtwurm nur vorbeugende Maßnahmen ergriffen werden. Gerade bei Risikoflächen können sich diese Investitionen aber schnell lohnen, da der Gesamtertrag aufgrund von Drahtwurmbefall um ein Viertel einbrechen kann. Alle Sorten der agaSAAT Maishandelsgesellschaft stehen auf Wunsch gebeizt zur Verfügung.

IM PORTRAIT



Heinz Budde, Regionalleiter

Heinz Budde ist ein Mann der ersten Stunde. Schon ab 1992 betreute er bei agaSAAT das Geschäftsfeld Mais. Als ein Jahr später die agaSAAT Maishandelsgesellschaft mbH gegründet wird, ist Heinz Budde natürlich „mit an Bord“.

Der heutige Regionalleiter ist in der Landwirtschaft groß geworden und erlernte zunächst selbst den Beruf des Landwirts. Später absolvierte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Mit dieser Kombination aus landwirtschaftlichem und kaufmännischem Fachwissen ging er 1982 erfolgreich in den Landhandel und entdeckte schnell seine Leidenschaft für den Industriemais. Als ihn sein Weg zehn Jahre später zu agaSAAT führte, war er bereits ein ausgewiesener Maisexperte.

Als Regionalleiter der agaSAAT Maishandelsgesellschaft ist er für die Gesamtversuchsbetreuung und die Fachberatung in Teilen von Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg zuständig. Heinz Budde ist in Ahlen geboren und damit ein „echter Münsterländer“. Seiner Heimatstadt hält er bis heute die Treue. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

MESSE

Rückblick



AGRAR Unternehmertage Münster

Mit 32.000 Fachbesuchern verzeichneten die Veranstalter der AGRAR Unternehmertage Münster im Februar 2009 einen neuen Besucherrekord. Und auch die agaSAAT Maishandelsgesellschaft war mit dem Andrang an ihrem Stand im Forum Süd mehr als zufrieden. Die Landwirte und Händler aus Westfalen und den Nachbarregionen konnten sich in Münster aus erster Hand über aktuelle Versuchsergebnisse und neue Produkte der agaSAAT informieren und beraten lassen.

TERMIN

Ankündigung

agaSAAT Feldtage

Die agaSAAT Maishandelsgesellschaft erweitert auch in diesem Jahr ihr bundesweites Netz aus Demonstrations- und Versuchsfeldern: Insgesamt werden über 350 Demofelder angelegt. Für den Herbst sind an mehr als 300 Standorten Veranstaltungen geplant, in deren Rahmen bewährte Sorten präsentiert und bonitiert werden. Die genauen Termine der Feldtage in Ihrer Nähe erfahren Sie im nächsten maisREPORT.

IM KLARTEXT: IN DER KRISE AUF MAIS BAUEN



Die Finanzkrise hat die ganze Welt im Griff. Vermeyntlich sichere Investitionen haben sich scheinbar in Nichts aufgelöst und die einzig sichere Prognose lautet: Ein Ende der Krise ist nicht in Sicht. Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft, im Interview zum Thema Maisanbau in Krisenzeiten:

Herr Gnann, wie stark ist die deutsche Landwirtschaft von der Krise betroffen?

Die gute Nachricht ist: Die Landwirtschaft steht besser da, als exportorientierte Industrien wie etwa der Maschinenbau. Aber natürlich wird auch in unserer Branche die Gangart härter werden. Vor allem der Preisdruck auf die Milchproduzenten wird vorübergehend noch weiter zunehmen.

Sehen Sie in der Krise Chancen?

Auf lange Sicht sehe ich die Landwirtschaft insgesamt im Aufschwung. Nur drei EU-Länder produzieren noch genug Milch, um den Eigenbedarf zu decken, die Tendenz ist weiter rückläufig. Die Weltbevölkerung wächst ungebrochen, damit wird auch der Bedarf an Lebensmitteln und natürlich an Energie steigen. Gerade im Mais, der in unseren Breiten ja nach wie vor Biogasquelle und Futtermittel Nummer Eins ist, sehe ich also kurz- und langfristig ein großes Potential.

Wie schätzen Sie die Maispreise für 2009/10 ein?

Angesichts der Finanzkrise gibt es in vielen Agrarländern Südamerikas und Osteuropas gerade kein Geld für Saatgut. Das heißt: Die Nachfrage nach Mais wird 2009 weltweit steigen, auch beim Saatgut erwartet uns im nächsten Jahr ein Angebotsdefizit. Natürlich müssen wir noch die Witterungsbedingungen abwarten, aber ich rechne für 2009 mit Preisen zwischen 160 und 180 Euro pro Tonne Mais.

aga[®] SAAT AKTUELL

JETZT AUCH IN DÄNEMARK AKTIV

Die agaSAAT Maishandelsgesellschaft aus Neukirchen-Vluyn wird ihren Vertrieb auf die Nachbarländer ausweiten. Erste Station der agaSAAT-Vertriebsenerweiterung ist Dänemark. Die Niederlande, Belgien und Frankreich sollen als nächste folgen. „In 2009 werden wir verstärkt unsere europäischen Nachbarländer in Angriff nehmen“, so Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft. Der erste Schritt ist bereits getan: In Dänemark baut seit Kurzem ein freier Handelsvertreter vor Ort ein agaSAAT Vertriebsnetz auf. Mittelfristig will sich die Maishandelsgesellschaft auch die Maismärkte in den Niederlanden, Belgien und Frankreich erschließen.



ERFOLGSJAHR 2008

Mit 2008 kann die agaSAAT Maishandelsgesellschaft mbH auf das bisher erfolgreichste Geschäftsjahr seit Firmengründung zurückblicken: Ein Umsatzplus von 20 Prozent und die agaSAAT Sorte Amelior unter den zehn meistangebauten Sorten Deutschlands sind nur zwei Beispiele für Erfolgsmeldungen aus dem Hause agaSAAT. „Wir bleiben auf Wachstumskurs“, ist sich deshalb Alexander Gnann sicher. Für 2009 wird eine Umsatzsteigerung um 15 Prozent angepeilt. „Unser Hauptaugenmerk liegt natürlich weiterhin auf dem deutschen Markt. Ich bin davon überzeugt, dass wir hier unseren Marktanteil von aktuell fünf Prozent weiter ausbauen können“, so Gnann weiter.

IMPRESSUM

maisREPORT

Newsletter der agaSAAT Maishandelsgesellschaft mbH
V.i.S.d.P.: Alexander Gnann
Auflage: 60.000

Produktion:

pr-agentur lippay - www.lippay.de
design@gerhardloehr.de

Bildnachweis:

RaBoe/Wikipedia; Henning Zielke, PIXELIO;
Per Palmkvist Knudsen

Anschrift:

agaSAAT GmbH & Co. KG - Maishandelsgesellschaft
Pascalstr. 11 - Gewerbegebiet Süd
D-47506 Neukirchen-Vluyn
Tel. +49-2845-9 36 97-24
Fax +49-2845-9 36 97-9
info@agasaat-mais.de
www.agasaat-mais.de

aga[®]
SAAT